

Laudatio zur Verleihung der Zander-Medaillen an Martina Jacobi und Henrike Wilke

Botanische Gärten bzw. deren Sammlungen stehen und fallen mit den Kollegen und Kolleginnen, die sich um die Sammlungsbestände kümmern. Durch weitreichende Vernetzung und Kooperation geben sie ihr Wissen über Kultur und Vermehrung oft heikler Arten weiter, so dass alle davon profitieren können. Und was wären wissenschaftliche Forschung oder die Erhaltungskulturen ohne die Kollegen und Kolleginnen, die das „grüne Gold“ der Botanischen Gärten beackern?!

Es sprechen also zahlreiche Gründe dafür, dass gleich zwei Zander-Medaillen an diesem Tag an zwei vielseitig interessierte, couragierte und aufgeschlossene Kolleginnen verliehen werden: - Martina Jacobi vom Palmengarten der Stadt Frankfurt und Henrike Wilke vom Botanischen Garten und Museum Berlin.

Martina Jacobi wurde 1963 in Marburg geboren. Ihr Abitur machte sie 1982. Danach studierte sie Germanistik in Berlin und absolvierte diverse Praktika. Im August 1985 begann sie ihre Ausbildung zur Zierpflanzengärtnerin am Botanischen Garten Marburg. Diese schloss sie 1987 mit der Note „sehr gut“ ab. Sie blieb zunächst als Orchideengärtnerin in Marburg, und wechselte dann im Januar 1989 in den Palmengarten Frankfurt. Zuerst befristet, dann in Daueranstellung. Der Besuch der Meisterschule erfolgte 1990/91, auch dort schloss sie mit „sehr gut“ ab. Gustav Schoser meinte sie wäre damals die Jahrgangsbeste gewesen. Seit 1994 kümmert sie sich als Gartenbautechnische Angestellte um den Index Seminum, die Datenbank, Gravur und Etikettierung, das Herbar und um die interne Vernetzung und den Austausch der Bestandsdaten. Sie war und ist beteiligt an der Planung und Durchführung vielfältiger Verbandsaktivitäten in der AG Gärtnerinnen und Gärtner sowie im Gesamtverband. Als kompetente, liebenswürdige, umfassend informierte und gebildete Kollegin ist sie überaus geschätzt.

Henrike Wilke, Jahrgang 1961, stammt aus Unna. Bis 1981 besuchte sie die Gewerblichen Schulen der Stadt Dortmund. Nach ihrer Ausbildung machte sie die Ausbildung zur Gärtnermeisterin in Münster. 1990 bewarb sie sich am Botanischen Garten in Berlin und machte beim Vorstellungsgespräch einen „sehr guten Eindruck“. Die 13köpfige Besetzungskommission wählte einstimmig Henrike Wilke zur ersten Gärtnermeisterin für den Gewächshausbereich im Botanischen Garten und Museum Berlin-Dahlem. Dort setzte sie sich für die Einführung des biologischen Pflanzenschutzes ein und war später als Koordinatorin maßgeblich an der Umsetzung der Restauration des großen Palmenhauses beteiligt. Seit 2010 ist Frau Wilke als Projektmanagerin tätig und leitet diverse Umbauarbeiten im Botanischen Garten. Im Verband hat sie sich immer für den biologischen Pflanzenschutz und die Vernetzung und den Austausch der Botanischen Gärten untereinander eingesetzt. „Zielstrebig“ und „resolut“ sind Eigenschaften die man ihr nachsagt. Aber auch ihre freundliche und hilfsbereite Art werden sehr geschätzt.

Der Verband Botanischen Gärten, der Vorstand und die Mitglieder gratulieren beiden Preisträgerinnen von ganzem Herzen und wünschen Martina und Henrike alles Gute auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg. Vielen Dank für die unermüdliche Arbeit und Bereitschaft die Interessen der Botanischen Gärten und des Verbandes nach außen zu vertreten. Und Danke für das erfolgreiche „Beackern des grünen Goldes“.

Dr. Patrick Knopf, Botanischer Garten Rombergpark Dortmund, Vizepräsident des Verbandes Botanischer Gärten e.V.